



LEITARTIKEL

100 Jahre Frauenwahlrecht: Der weite Weg zur Gleichberechtigung

Der diesjährige Internationale Frauentag am 8. März stand ganz im Zeichen eines wichtigen Jubiläums: Seit 100 Jahren gibt es in Deutschland das Wahlrecht für Frauen! Seitdem haben wir auf dem Weg zur Gleichberechtigung eine weite Strecke zurückgelegt, am Ziel angekommen sind wir aber noch lange nicht. Dies gilt für die gesamte Gesellschaft ebenso wie für das Berufsfeld der Polizei.

Im August 1910 trafen sich in Kopenhagen rund 100 Delegierte aus 17 Ländern zur „2. Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz“, um über die Lage der Frauen und insbesondere der Arbeiterinnen zu sprechen. Die deutsche Delegation um Clara Zetkin und Käthe Duncker brachte den Antrag ein, einen jährlichen Agitationstag nach amerikanischem Vorbild zu veranstalten, um gemeinschaftlich und länderübergreifend für Frauenrechte zu demonstrieren. Heute, ganze 108 Jahre später, versammeln wir uns noch immer am 8. März, um unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Weitere Rechte müssen hart erkämpft werden

Viel hat sich seit dem 1. Internationalen Frauentag 1911 verändert. Viel, aber längst nicht genug! Die Ziele „Gleichberechtigung“ und „Geschlechtergerechtigkeit“ sollten inzwischen überall und auf allen Ebenen zur gelebten Realität geworden sein. Doch wir müssen feststellen, dass das noch immer nicht der Fall ist. Das erste und oberste Ziel dieser Vorreiterinnen der Frauenbewegung war, das allgemeine und gleiche Wahlrecht durchzusetzen. Dies ist vor 100 Jahren in

Deutschland gelungen. Die Geschichte hat jedoch gezeigt, dass das politische Mitspracherecht nur der erste von vielen Schritten zur Gleichberechtigung war. Weitere Rechte kommen nicht von allein dazu, sondern müssen hart erkämpft werden!

Mehr Wunsch als Wirklichkeit – auch in der Polizei

Und auch heute müssen wir noch eintreten: für Entgeltgleichheit, gleiche Karrierechancen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie für soziale Gleichbehandlung. Diese Forderungen sind so alt wie die Frauenbewegung selbst, nur ihre Schwerpunkte sind heute andere. Zum Beispiel beim Thema Lohn-gleichheit: Diese Forderung ist – auch in der Polizei – bis heute nicht verwirklicht. Ein halbherziges Entgelttransparenzgesetz kann uns auf



diesem Weg nicht voranbringen. Oder zum Beispiel beim Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Kämpfte man damals für eine, wenn auch noch geringe Schonfrist für werdende und junge Mütter, fordern wir heute, dass Mütter wie Väter ihren Familienaufgaben neben den beruflichen Pflichten gerecht werden können. Auch die Karrierechancen sind noch höchst unterschiedlich: Bis heute werden Berufe und Arbeitsmodelle, beispielsweise Teilzeit, die speziell von Frauen ausgeübt werden, schlechter bewertet. Aufstiegschancen sind so immer noch zu oft an das Geschlecht gebunden, da oft die Präsenzkultur in



Elke Gündner-Ede

der Polizei maßgeblich für gute Beurteilungen und somit Karriere-möglichkeiten ist. Eine Gleichbehandlung von Frauen und Männern ist auch heutzutage mehr Wunsch denn Wirklichkeit.

Nur eine starke Gewerkschaft erreicht Veränderung

Die Geschichte lehrt uns, dass wir nur zusammen stark sind. Nur durch gemeinsame und lautstarke Forderungen, die wir als Gewerkschaft und als Frauengruppe in der GdP immer wieder erheben, werden wir gehört. Nur so können Veränderungen erreicht werden. Dafür gehen wir auch dieses Jahr – nicht nur am 8. März – auf die Straßen und erheben unsere Stimmen. Unser gemeinsames Ziel ist dabei, zukünftigen Generationen zu ersparen, dieselben Kämpfe erneut ausfechten zu müssen.

**Elke Gündner-Ede,
stellvertretende Vorsitzende**



Tarifkommission: Kritisch-konstruktiv und laut für die Tarifbeschäftigten

Tarifverhandlungen begleiten, Forderungen erarbeiten, Arbeitskampfmaßnahmen organisieren – das sind die Kernaufgaben der Tarifkommission, kurz TK. Außerdem beschäftigt sie sich mit Themen aus dem Arbeits- und Sozialrecht. In die TK sind alle Bezirksgruppen der GdP integriert. Darüber hinaus ist der Kampfmittelbeseitigungsdienst vertreten. Das LandesJournal hat mit dem neuen Vorsitzenden Andreas Kauß über die Bedeutung des Gremiums und dessen Forderungen gesprochen.



Die Tarifkommission bei ihrer Sitzung im Dezember 2017.

Foto: Hübsch

Deutsche Polizei: Warum ist es so wichtig, dass es die Tarifkommission gibt? Was genau macht sie?

Kauß: Die TK ist das bevollmächtigte Gremium der GdP zum Führen von Tarifverhandlungen. Es geht darum, im Rahmen der jeweils nächsten Verhandlungsrunde weitere Verbesserungen für unsere Kolleginnen und Kollegen zu erreichen. Zum Beispiel haben wir schon erreicht, dass unsere Forderungen zu den Tarifverhandlungen für das Gebiet des TV-L (alle Bundesländer außer Hessen) – wie das Einführen einer Stufe 6 ab der Entgeltgruppe (EG) 9 oder die Berücksichtigung einer sozialen Komponente (höhere Steigerung) für die EG 2 bis 9 – direkt in die Forderungen aufgenommen und auch durchgesetzt wurden! In einer Prozessvereinbarung zwischen den Gewerkschaften und den Arbeitgebern sind weitere Dinge verankert: Zum einen der lineare Stufenanstieg, also das Mitnehmen der erreichten Stufe in eine höhere Entgeltgruppe. Durch Strukturveränderungen der kleinen EG 9 soll es Stufenlaufzeiten wie in allen EG sowie die Stufen 5 und 6 geben. Außerdem:

die Nutzung der EG 7, denn diese EG ist im allgemeinen Teil der Entgeltordnung nicht belegt.

DP: Welche Schwerpunkte hat sich die nach dem LDT neu konstituierte Tarifkommission gesetzt?

Kauß: Einer unserer Schwerpunkte ist ganz klar die Steigerung der Transparenz unserer Arbeit in der TK. Es ist unser Bestreben, unsere Arbeit direkt über die Bezirksgruppen in die Kreisgruppen bis hin zum einzelnen Mitglied zu transportieren. Natürlich möchten wir auf diese Weise auch ein stärkeres Feedback in Bezug auf unsere Arbeit bekommen. Darüber hinaus wird es für den Tarif- und für den Verwaltungsbeamtinnen- und Verwaltungsbeamtenbereich immer wichtiger werden, in einen direkten und unmittelbaren Dialog zu treten. Es gibt eine Vielzahl von Themenfeldern, die gemeinsam diskutiert werden sollten. Für die Verstärkung dieser Zusammenarbeit auf GdP-Ebene bin ich gerne bereit, das Meine dazu zu tun.

DP: Was steht in diesem Jahr als erstes wichtiges Thema an?

Redaktionsschluss:

Zuschriften bitte an die u. g. Anschrift der Redaktion – möglichst per E-Mail oder Datenträger – für die übernächste Ausgabe 6/2018 bis zum 29. April 2018.

Hinweise:

Das LandesJournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Die Redaktion

Du findest uns auf 

facebook.com/gdp.niedersachsen

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Niedersachsen

Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0,
Fax 5 30 37-50

Internet: www.gdpniedersachsen.de
E-Mail: gdp-niedersachsen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:

Philipp Mantke
(V.i.S.d.P., verantwortlicher Redakteur
des Landesjournals)
Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0
Telefax (05 11) 5 30 37-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 396-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6454



INTERVIEW

Kauf: Ein wichtiges Thema sind die laufenden Tarifverhandlungen des TVöD (Bund und Kommunen). Wir als TK haben auch hier einen Forderungskatalog für unsere Kolleginnen und Kollegen des BKA und der Bundespolizei erarbeitet, der bei der Bundestarifkommission der GdP eingereicht wurde.

DP: Welche konkreten Forderungen sind im Moment am wichtigsten?

Kauf: Auf Niedersachsen bezogen stehen sicherlich unsere Forderungen zum PolizeiClient im Vordergrund. Die unsägliche Einsparung von Tarifstellen gehört einfach vom Tisch. Der Tarifbereich in der Polizei Niedersachsen ist schon zu häufig zur Reduzierung von Personalkosten benutzt worden. So spricht beispielsweise keiner mehr über die Abschaffung der Schreibzulaufe für unsere Schreibkräfte.

Es wird zwingend erforderlich sein, unser Tarifpersonal für die unterschiedlichsten Bereiche des LKA, der kriminaltechnischen Bereiche in den Polizeiinspektionen (PI), in den Analysebereichen der PI und der ZKI fortzubilden.

Den. Der Verwaltungsbereich ist und bleibt einer der Kernbereiche für die Tarifbeschäftigten, in dem wir uns durch neu gedachte und neu gestaltete Aus- und Fortbildung auf die Arbeitswelt von morgen vorbereiten müssen. Wie kann es sein, dass Kolleginnen und Kollegen im Analysebereich über ein Jahr auf ein Ausbildungsangebot warten müssen, damit diesen alle Aufgaben übertragen werden dürfen und eine dem Aufgabenfeld entsprechende Eingruppierung ermöglicht wird?

DP: Was ist Deine persönliche Motivation, Dich als Vorsitzender der Tarifkommission zu engagieren?

Kauf: Hmm ... Ich blicke jetzt ja doch schon auf ein für mich interessantes Arbeitsleben zurück und glaube schon, dass es weiter sehr interessant bleiben wird. Ich bin zurückblickend immer schon eine Person gewesen, die ihre Meinung entwickelt und diese auch vertreten hat. Da ist es nur folgerichtig, dass die Bereitschaft zur Mitarbeit, insbesondere bei ehrenamtlichen Aufgaben, immer schon gegeben war. Es glaubt doch nicht wirklich jemand,

dass die beispielhaften Verbesserungen der vergangenen Jahre wie Gehaltssteigerungen, Zusatzrente, Urlaub, Teilzeitmöglichkeiten oder aber Gesundheitsmanagement ohne Gewerkschaften möglich gewesen wären!

Ich persönlich genieße es, in einem demokratischen Land wie unserem zu leben, auch wenn an vielen Dingen permanent gearbeitet werden muss. Durch meine Personalratsarbeit werde ich durch die persönlichen Schicksale oder aber Problemfelder, mit denen ich immer wieder in Berührung komme, stets geerdet.

Es macht mir Spaß, an den Problemlösungen zu arbeiten – da kommt es schon vor, dass Zeit keine Rolle spielt. Darüber hinaus finde ich es auch spannend, in einem Team gestaltend mitwirken zu können. Ich persönlich freue mich auf die zukünftige Arbeit in der TK der GdP, aber am meisten freue ich mich auf die Arbeit in einem kritischen, konstruktiven und auch lauten Team Tarifbeschäftigter in der TK der GdP in Niedersachsen.

DP: Vielen Dank!

FRAUENFAHRENFORT

„Frauenfahrenfort“ – Kultur und Netzwerken in Dresden

Am ersten Märzwochenende hat wieder die traditionelle „Frauenfahrenfort“-Tour stattgefunden. 20 Frauen starteten in ihrer Freizeit am frühen Freitagmorgen von verschiedenen Bahnhöfen in Niedersachsen aus Richtung Dresden, in die Hauptstadt des Bundeslandes Sachsen.

Ziel der Frauenfahrenfort-Touren, die die Landesfrauengruppe einmal im Jahr organisiert, ist es, gewerkschaftliches Netzwerken mit kulturellen Erlebnissen zu verbinden. Die gemeinsamen Erfahrungen schaffen eine gute und lockere Atmosphäre, in der sich die Frauen bei einer „kleinen Auszeit“ über berufliche oder auch private Themen austauschen können. So ergeben sich immer wieder auch Ansatzpunkte für die gewerkschaftliche und frauenpolitische Arbeit. Diese Idee der Frauenfahrenfort-Tour kommt inzwischen so gut an, dass auch bei dieser Reise alle Plätze innerhalb weniger Tage ausgebucht waren.

Ein Highlight war das Hotel in Dresden. Bei dem „Erlweinspeicher“ handelt es sich um ein ehemaliges Lagerhaus in der Nähe des historischen Stadtkerns, das in ein Kongress-Hotel der „gehobenen Mittelklasse“ umgebaut worden ist. Das Gebäude gehört zu den architektonischen Sehenswürdigkeiten der Stadt. Von hier aus sind Semperoper, Zwinger und die Brühlsche Terrasse zu sehen.

Von diesem umgebauten Speicher aus starteten die niedersächsischen GdP-Landesfrauen am Freitagnachmittag bei Sonnenschein und minus 12

Grad zur ersten Erkundungstour. Der Sonnabend begann bereits früh mit der ersten Stadtführung – zu Fuß durch die Altstadt. Auf dem Besichtigungsprogramm standen neben der Semperoper auch die Kathedrale, der Zwinger, das Residenzschloss sowie die barocke Frauenkirche. Die große Stadtrundfahrt folgte im Bus, da die Elbe bedingt durch Niedrigwasser und Treibeis leider nicht befahrbar war. Über das „Blaue Wunder“ ging es durchs Dresdner Villenviertel Loschwitz und Blasewitz in die Neustadt.

Am Ende standen 17.000 Schritte Tagespensum und Eindrücke, die man nicht so schnell vergisst. Die Teilnehmerinnen stellten am Ende wieder einmal fest, dass die Frauenfahrenfort-Tour eine angenehme und gute Möglichkeit ist, das eigene Netzwerk zu pflegen und Impulse für das eigene Engagement zu bekommen. Und da nach der Reise vor der Reise ist, plant die Landesfrauengruppe bereits jetzt ihre nächste Tour für Ende April 2019 nach Amsterdam.



„Frauenfahrenfort“ – diesmal ging es nach Dresden.

Foto: Surkau

Anja Surkau



GdP-Frauen übergeben Forderungen an Bundes- und Landesministerien

Bei einem „Frauenfrühstück“ anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März haben die Landesfrauen der GdP Niedersachsen sowie der GdP-Bezirksgruppe Bundespolizei Hannover ihre wichtigsten Kernforderungen an verantwortliche Politikerinnen von Bund und Land überreicht. Zudem bekamen Caren Marks, Staatssekretärin im Bundesfamilienministerium und SPD-MdB aus der Region Hannover, sowie Ulrike Westphal, Abteilungsleiterin Frauen und Gleichstellung im niedersächsischen Sozialministerium, jeweils einen pinken „drückenden Schuh“ überreicht.

Rund 80 Frauen aus ganz Niedersachsen folgten der Einladung. Unter den Gästen waren die ehemalige Bundesfrauenvorsitzende Marion Dix, GdP-Landesvorsitzender Dietmar Schilff, sowie Martin Schilff, Bezirksgruppenvorsitzender der GdP-Bundespolizei Hannover. An die Bundesebene adressiert machten die Frauen darauf aufmerksam, dass gerade für Polizistinnen, die auch zu mehrtägigen Einsätze müssten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf noch verbessert werden müsse. Auch Schwierigkeiten bei der Zusatzurlaubsregelung bei Teilzeitbeschäftigung und das Problem der Versorgungslücke wurde angesprochen. Marks bot an, mit den GdP-Frauen im Gespräch zu bleiben.

Auf Landesebene interessierte die GdP-Frauen vor allem, wann das neue Niedersächsische Gleichberechtigungsgesetz (NGG) kommen werde. Abteilungsleiterin Westphal erläuterte, dass der Entwurf noch in diesem Jahr eingebracht werden soll. Mit dem neuen NGG soll nach ihren Worten für eine „geschlechtergerechte Bewertung“ gesorgt werden. Es solle auch Möglichkeiten geben gegenzusteuern, wenn Nachteile entstünden. Angesprochen wurden zudem die Sorgen, dass Teilzeitbeschäftigte bei der digitalen Qualifizierung vergessen werden und dass vom geforderten Stellenabbau im Rahmen der Einführung des Polizeiclients mehrheitlich Frauen betroffen sein könnten. Auch Westphal bot weitere, direkte Dialoge an.



Karin Dullnig von GdP-Bezirksgruppe Bundespolizei, Ulrike Westphal vom nds. Sozialministerium (mit drückendem Schuh), Anja Surkau, Kornelia Wysocki und Heike Peters vom Vorstand der GdP-Landesfrauengruppe.

Foto: AH

Elke Gündner-Ede, stellvertretende Landesvorsitzende und Mitglied im geschäftsführenden Bundesvorstand der GdP, ging bei ihrem „Blick auf gleichstellungspolitische Fragen, die die Frauen in der Polizei bewegen“, auf das neue NGG ein. Es fehlten Zuständigkeiten, Rechte, Kompetenzen sowie Kontrollfunktionen für die Gleichstellungsbeauftragten. Bei der Teilhabe von Frauen in Führungspositionen sei man in Niedersachsen noch nicht sehr weit vorangekommen, beklagte Gündner-Ede. Obwohl die Polizei einiges getan habe, um Frauen zu fördern, sei von den neun Polizeipräsidenten lediglich eine Position mit einer Frau besetzt und von den 33 Polizeieinspektionen werden

nur zwei von Frauen geleitet. Auch wenn befristete Teilzeit, Telearbeit und „mobile working“ inzwischen in Niedersachsen selbstverständlich seien, blieben Frauen auf ihrem Karriereweg oft auf der Strecke: Von der GdP in Auftrag gegebene Studien hätten bewiesen, dass mangelnde Wertschätzung der Teilzeitarbeit durch Beurteilungsvorgesetzte und die dadurch folgende schlechtere Bewertung nachweisbare Karrierekiller seien.

Abgerundet wurde das Frauenfrühstück von einer Präsentation der Geschichtsstudentin Laura Ede, die „100 Jahre Frauenwahlrecht“, das in diesem Jahr gefeiert wird, skizzierte.

Angela Hübsch

Erstes Treffen der GdP mit dem neuen LPP: Weiterhin ständiger Austausch vereinbart

Der GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schilff hat am Dienstag, 5. März 2018, den neuen Landespolizeipräsidenten (LPP) Axel Brockmann getroffen. Es war der erste Austausch mit Brockmann in dessen neuer Position.

Dietmar Schilff gratulierte Axel Brockmann zur Übernahme des Amtes und machte deutlich, dass die GdP und er persönlich sich auf die Zusammenarbeit freuen. Beide kennen sich aus vielen vorherigen Diskussionen. Der neue LPP sagte, dass er sich ebenso auf den Austausch freue und viel Wert auf die Meinungen der GdP lege. In dem



sehr sachorientierten und harmonischen Gespräch wurden etliche polizeiliche und gesellschaftliche Themen angesprochen und vereinbart, in ständigem Kontakt zu bleiben.



Erste Bezirksfrauenversammlung der BG Hannover

Etwas ist besonders an der BG Hannover: Hier engagieren sich besonders viele Frauen, um ihre Chancen im Beruf zu verbessern, um die Gleichberechtigung voranzubringen und sich für frauenpolitische Anliegen stark zu machen. Am 24. Januar 2018 haben sie sich nun erstmals überhaupt in der Kantine der PD zu einer Bezirksfrauenversammlung getroffen. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus allen Bereichen sind der Einladung des Vorstands gefolgt.

So begrüßte die Vorsitzende der BG Hannover, Marita Vehrenkamp, auch die stellvertretende Landesvorsitzende der GdP Niedersachsen, Elke-Günder-Ede, sowie die Geschäftsführerin der GdP Niedersachsen, Jana Herzog. Ausdrücklich willkommen geheißen wurde auch Marion Dix, die sich fast 40 Jahre lang im gewerkschaftlichen Bereich engagiert und sich insbesondere für die Frauenförderung und Gleichstellungspolitik bei der Polizei eingesetzt hat.

Doch warum wurde nun auf Bezirksebene eine Frauenversammlung veranstaltet? In der Vergangenheit wurde darauf verzichtet, da die Kolle-

ginnen der BG Hannover ohnehin in allen GdP-Gremien anteilmäßig vertreten und gut integriert sind. Dennoch ist es den Frauen wichtig, ein eigenes Gremium zu haben, um ihr Engagement besser bündeln zu können.

Allein im BG-Vorstand sind aktuell vier Frauen tätig; und Marita Vehrenkamp ist die einzige BG-Vorsitzende auf Landesebene! Auch in den landesweiten Gremien sind die Frauen der BG Hannover stark vertreten. So sind Ingrid Rabbe für den FA Kripo, Anja Schulze für den FA Schupo und Marita Vehrenkamp und Imke Schulz für die Tarifkommission Niedersachsen tätig. Außerdem wird im BG-Vorstand stets darauf geachtet, dass bei der Vergabe von Ämtern und bei gewerkschaftspolitischen Aktionen die Frauen anteilig vertreten sind.

Und das zeigt seine Wirkung: Durch das Engagement der GdP konnte hinsichtlich Gleichstellung und Frauenförderung schon viel erreicht werden. Dennoch gibt es weiteren Handlungsbedarf. Den Frauen der BG Hannover ist es daher wichtig, nicht lockerzulassen und eng mit den Gleichstellungsbeauftragten zusammenzuarbeiten.

Im Verlauf der ersten Bezirksfrauenkonferenz referierte Jennifer Uhl zum Thema „Strategische Gleichstellung in



Im Vorstand der BG Hannover sind die Frauen schon seit langer Zeit anteilmäßig gut vertreten. Foto: Schaper

Niedersachsen“. Elke Gündner-Ede stellte die frauenpolitischen Aktivitäten der Bundesfrauengruppe vor. Unter der Verhandlungsleitung von GdP-Geschäftsführerin Jana Herzog wurde anschließend ein neuer Bezirksgruppen-Frauenvorstand gewählt. Mit einem hervorragenden Ergebnis wurden Jennifer Uhl zur Bezirksfrauenvorsitzenden und Ilka Hansen zu ihrer Stellvertreterin bestimmt. Zur Schriftführerin wählten die Kolleginnen Hedy Jüstel.

Das Treffen wurde von interessanten Gesprächen und Diskussionen abgerundet. Die Teilnehmerinnen waren sich einig, dass die erste ordentliche Bezirksfrauenversammlung keinesfalls die letzte gewesen ist. **Carsten Schaper**

Ausverkauftes Haus bei der Blaulichtnacht 2018

200 Einsatzkräfte trafen sich in der Tanzgalerie Lorenz in Lingen

Am 3. Februar 2018 kam es zu einem nicht alltäglichen „Einsatz“ in der Tanzgalerie Lorenz in Lingen. Unter dem Motto „Blaulichtnacht“ veranstaltete die GdP-KG Emsland zum zweiten Mal ein Treffen für sämtliche Einheiten aus dem „Blaulicht“-Milieu.

Polizei, Feuerwehren, Rettungsdienste, Justiz, der Zoll, das THW und weitere Kräfte aus den Krankenhäusern fanden sich zu diesem großen Treffen ein. Die 200 Gäste aus dem Altkreis Lingen, Meppen und Papenburg sowie Umgebung nutzten die Gelegenheit, um sich einmal abseits des täglichen Dienstes „am Bürger“ beziehungsweise „am Patienten“ auszutauschen, über Erfahrungen zu sprechen und vielleicht auch über kuriose Einsätze zu lachen. Als Höhepunkt tra-

ten unter anderem die bereits aus dem Fernsehen bekannten Stand-up-Comedians Amjad Abu-Hamid aus Gronau, Sertac Mutlu aus Köln und Luan aus Stuttgart auf. Bei dem Comedian Luan handelt es sich sogar um einen Kollegen der Polizei! Passender hätten die Organisatoren den Nerv der Veranstaltung nicht treffen können. Auch für Speis und Trank war gesorgt, und drei Gäste durften sich noch über Gewinne



Das Organisationsteam der Blaulichtnacht 2018.

aus der Tombola erfreuen. Die Veranstaltung diente insbesondere dazu, allen Einsatzkräften einen großen Dank für die geleistete Arbeit und ihr Engagement auszusprechen. Auch weil diese Zielgruppe in der Bevölkerung hohes Ansehen genießt, war es der GdP-KG Emsland wichtig, ein Treffen in dieser Form zu organisieren. Unterstützt wurde die Blaulichtnacht durch eine Vielzahl an Freunden und Gönnern, denen ebenfalls ein besonderer Dank gilt.

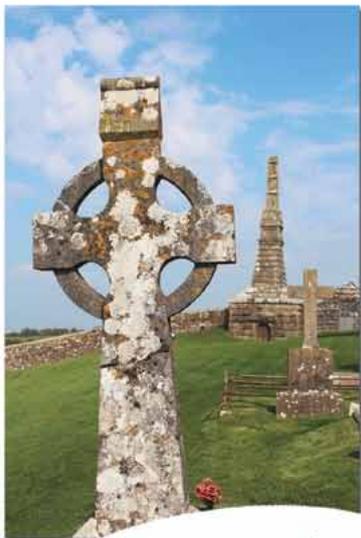
Zu späterer Stunde eröffnete DJ „Der Mate“ aus Lingen die Tanzfläche, die auch durchgehend stark frequentiert war. Die stimmungsvolle Feier ging noch bis tief in die Nacht hinein. Aufgrund der tollen Resonanz wird es auf jeden Fall zu einer Neuauflage der „Blaulichtnacht“ kommen. Die Planung durch die GdP-KG Emsland wird bald wieder aufgenommen.

Bernd Hopmann



GdP-Spezial 8-Tage-Erlebnisreise vom 12. September bis 19. September 2018

IRLAND – Fáilte grüne Insel



Schroffe Klippen, Ruinen keltischer Klöster, grüne Wiesen und Burgen der normannischen Herren säumen den Weg von Dublin im Osten zu den Küsten im Westen. Die Reise führt uns zu den schönsten Seiten der Natur und dem Erbe der Kelten. Die Geschichte des Landes und die erfrischende Lebensart der Bewohner machen Irland zu einem der attraktivsten Länder Europas.



ab **1.170,-*** p.P.
* Einzelzimmerzuschlag 235,-



Höhepunkte Ihrer Reise

- Besuch der einzigartigen Klosterruine Clonmacnoise
- Tosendes Cliff of Moher
- Ausflug in die Universitätsstadt Galway
- Reizvolle Dingle Halbinsel
- Irische Geschichte am Monument Rock of Cashel
- Zu Gast in einer Whiskeydestillerie mit Verkostung
- Ganztägige Erkundung Dublins
- Fakultativ: Ring of Kerry 49 €

Leistungen, die überzeugen

- Zug zum Flug (2. Klasse)
- Flüge ab Hamburg mit Aer Lingus in der Economy-Class bis/ab Dublin
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren
- Transfers am An- und Abreisetag
- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Reisebus mit Klimaanlage
- 7 Hotelübernachtungen in ausgewählten 4-Sterne-Hotels (Bad oder Dusche/WC)
- 7 Frühstück, 7x Abendessen
- Alle Eintrittsgelder
- Speziell qualifizierte Deutsch sprechende Erlebnisreiseleitung
- Ausgewählte Reiseliteratur
- GdP-Reisebegleitung



Information und Buchung:

GdP-Touristik
Berckhusenstr. 133 a
30625 Hannover
Telefon 05 11 / 5 30 38 10
Telefax 05 11 / 5 30 38 50
service@gdpservice.de



Mindestteilnehmerzahl
25 Personen

Veranstalter: Gebeco GmbH, Holzkoppelweg 19, 24118 Kiel
Weitere Informationen und Angebote im Internet unter www.gdpservice.de



BEZIRKSDELEGIERTENTAG DER ZPD

Zwischen „Arbeiten 4.0“ und Aschermittwoch

„Ein Arbeitnehmer muss tun, was er soll – und zwar so gut, wie er kann.“ Dieser einleuchtende Urteilspruch des Bundesarbeitsgerichts hat bei der jährlichen Delegiertenversammlung der GdP-Bezirksgruppe ZPD Niedersachsen für einen von vielen heiteren Momenten gesorgt. Abgerundet wurde die Veranstaltung, die am 14. und 15. Februar stattfand, nämlich vom inzwischen achten gewerkschaftspolitischen Aschermittwoch.

Am ersten Vormittag wurden neben dem Geschäfts- und Kassenbericht bezirksgruppeninterne Themen, wie Einsatzbetreuung, Erschwerniszulage BePo und Entsorgungsprobleme im Einsatz bearbeitet. Der Nachmittag bot unter dem Motto „Arbeiten 4.0 – immer bereit?“ einiges an Diskussionsstoff.

„Arbeiten 4.0 – immer bereit?“

Zunächst hielt Dr. Jörn Hülsemann, Fachanwalt für Arbeitsrecht, einen unterhaltsamen und zugleich nachdenklich stimmenden Vortrag zum Thema. Neben der eingangs erwähnten Definition des Bundesarbeitsgerichts über die Pflichten eines Arbeitnehmers wurden auch ernste Themen aus dem Arbeitsrecht anschaulich vermittelt. So war sicherlich vielen Zuhörenden nicht bewusst, dass eine Einschränkung der gesetzlich vorgeschriebenen Ruhezeiten nicht „freiwillig“ erfolgen kann, sondern diese Zeiten sowohl von Arbeitgeber- als auch von Arbeitnehmerseite einzuhalten sind.

Im Anschluss referierte der ZPD-Personalratsvorsitzende Frank Jürges zum direktionsinternen „Arbeiten 4.0“. In der darauffolgenden Diskussion der Delegierten wurden die Informationen aus beiden Vorträgen bewertet. Eine wichtige Erkenntnis: auch der Anruf oder die Kurznachricht nach Feierabend kann, je nach Inhalt, unter Arbeitszeit fallen. Die Tatsache, dass einige große Automobilkonzerne nach Feierabend rigoros keine E-Mails mehr zustellen, zeigt, dass die zunehmende Entgrenzung von Arbeitszeit und Freizeit auch und insbesondere bei der Polizei kritisch begleitet werden muss. Eine Aufga-



be, der sich die GdP als Gewerkschaft stellen wird!

„Marlene, in der Nacht ...“

Jetzt schon ein Klassiker, veranstaltete die BG ZPD wieder ihren gewerkschaftspolitischen Aschermittwoch in der Bar Marlene. Das Motto diesmal: „Hauptsache, ihr habt Spaß!“. Michael Kock hielt auch hier die Begrüßungsrede, in der er die kleinen und größeren „Pannen“ des letzten Jahres humorvoll aufbereitete. Aus den Reihen der ZPD trug Abteilungsleiterin Claudia Puglisi ihren ganz persönlichen „dienstlichen Jahresrückblick“ vor. Im Anschluss lieferte der GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schilff einen eindrucksvollen und nachdenklich stimmenden Redebeitrag. Danach forderte er unter Einsatz seiner Gitarre zum Mitsingen auf: Helene Fischers „Atemlos durch die Nacht“ wurde von ihm kurzerhand auf „Marlene in der Nacht ...“ umgedichtet.

Abgerundet wurde der Abend von einem Auftritt des unter anderem aus dem Quatsch-Comedy-Club bekannten Comedians Roberto Capitoni. Roberto stammt „wie der Name vermuten lässt“ wie er selbst schelmisch erklärte, aus Schwaben und unterhielt die Gäste mit allerlei humorvollen Anekdoten seiner deutsch-italienischen Herkunft.

Handbuch Gewerkschaftsarbeit

Am zweiten Tag stiegen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bezirksdelegiertentags noch einmal tief in die Gewerkschaftsarbeit ein. Als Arbeitsschwerpunkt plant die BG ZPD ein „Handbuch Gewerkschaftsarbeit“, mit dem in Zukunft den Aktiven der Einstieg in die Gewerkschaftsarbeit erleichtert werden soll.



Oben: Fachanwalt Jörn Hülsemann referiert zum Thema „Arbeit 4.0“.

Mitte: Claudia Puglisi bei ihrer Rede zum gewerkschaftspolitischen Aschermittwoch.

Unten: GdP-Landesvorsitzender Dietmar Schilff unterhält die Gäste der Bar Marlene mit Gitarre und Gesang.

Fotos: Mantke

Nach zwei intensiven Tagen hatten sich die Organisatoren das Lob der Delegierten für diesen Bezirksdelegiertentag redlich verdient. Eine Terminierung im nächsten Jahr kann nach der erfolgreichen Veranstaltung eigentlich nur wieder auf den Aschermittwoch erfolgen. Hauptsache, wir haben Spaß!

Philipp Mantke



Termincheck

Einladung zur JHV der GdP-KG Bepo Oldenburg

Am Donnerstag, den 12. April 2018, lädt der Vorstand der GdP-Kreisgruppe Bepo Oldenburg alle Mitglieder herzlich zur Mitgliederversammlung mit Neuwahlen ein. Die Versammlung findet in der Kantine der PA Oldenburg, Bloherfelder Straße 235, 26129 Oldenburg, statt. Beginn ist um 16 Uhr.

Als Gäste sind der Landesvorstand und der MdL Ulf Prange eingeladen. Über reges Interesse, zahlreiches Erscheinen und gute Diskussionen würde sich der Vorstand sehr freuen. Anträge bitte bis zum 3. April 2018 an den Vorstand senden.

Nach der Mitgliederversammlung ist ein gemeinsames Grillen geplant.

Ingo Lowski

JHV der KG Oldenburg-Land am 24. April 2018

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Oldenburg-Land findet am Dienstag, den

24. April 2018, um 17 Uhr in der Gaststätte „Zum Deutschen Hause“, 26209 Kirchhatten, Marktplatz 2, statt. Neben dem stellvertretenden Landesvorsitzenden Jörg Mildahn hat auch der Leiter der Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land/Wesermarsch, LKD Jörn Stilke, sein Erscheinen zugesagt. Alle Kreisgruppenmitglieder sind herzlich eingeladen.

Sven Hoopmann

1. Mai – die GdP ist dabei

Der 1. Mai 2018, der „Tag der Arbeit“, steht in diesem Jahr unter dem Motto „Vielfalt, Gerechtigkeit, Solidarität“. Die GdP-Kreisgruppe Stade nimmt an der DGB-Kundgebung ab 11 Uhr am „Schwedenspeicher“ in Stade teil und ist dort mit einem Informationsstand vertreten. Die Kreisgruppe Hameln-Pyrmont beteiligt sich mit einem Stand an der traditionellen Veranstaltung des DGB im Bürgergarten Hameln. Eine zentrale Demonstration mit Kundgebung des DGB findet in Bremen statt. Dort wird der GdP-Landesvorsitzende und stellvertretende Bundesvorsitzende Dietmar Schilff eine Rede halten. Treffpunkt ist um 10:15 Uhr am

Weserstadion, die Kundgebung beginnt circa 12:05 Uhr auf dem Domschhof in Bremen. Also: Kommt und seid dabei: Für Vielfalt, Gerechtigkeit und Solidarität. **(Red.)**

Seminare

Bildungsurlaub – jetzt Plätze sichern

Im Laufe dieses Jahres bietet die GdP Niedersachsen gemeinsam mit der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben noch drei spannende Seminare an. Anmeldungen hierfür sind bereits möglich. Im Juni geht es um „Stress und Stressbewältigung“. Wie gegenseitiges Verständnis unterschiedlicher Kulturen gelingen kann, vermittelt das Seminar „Interkulturelle Kompetenz“ im August. Die „Entgrenzung von Arbeit und die Work-Life-Balance“ stehen im Oktober im Mittelpunkt. Nähere Informationen gibt es auf unserer Homepage www.gpdniedersachsen.de (Menüpunkt GdP-Niedersachsen\Bildungsprogramm). Alle Seminare sind als Bildungsurlaub anerkannt; die Kosten trägt die GdP Niedersachsen für ihre Mitglieder. **(Red.)**

Besonderer Geburtstag in der KG Garbsen

Am 1. Februar 2018 hat Heinz Guzielski, langjähriges Mitglied der GdP-Kreisgruppe Garbsen, seinen 100. Geburtstag gefeiert.

Der Vorstand, vertreten durch den Vorsitzenden Wolfgang Meyer-Peter und den Kassierer Thorsten Haupt, übermittelten dem Jubilar in Langenhagen persönlich zum Geburtstag die besten Wünsche. Bei der Übergabe eines kleinen Präsents in gemütlicher



Der KG-Vorsitzende Wolfgang Meyer-Peter gratuliert dem Jubilar Heinz Guzielski zum 100. Geburtstag.

Runde berichtete Heinz Guzielski über seinen Werdegang bei der Polizei Neustadt und später dann bei der Bezirksregierung Hannover. Heinz Guzielski trat im Juli 1949 als Mitglied in die Gewerkschaft der Polizei ein und ist somit ein treues Mitglied der „ersten“ Stunde. Er freute sich sehr über den Besuch und die Anerkennung. Wir wünschen ihm noch viele gesunde Jahre.

Wolfgang Meyer-Peter

Anzeige

POLIZEI
DEIN PARTNER
Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Niedersachsen haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Niedersachsen zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter www.VDPolizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211/7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 02 11 / 71 04-183, Frau Antje Kleuker
Antje.Kleuker@VDPolizei.de
www.VDPolizei.de

